

# Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der  Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.  
Bezugspreis 1.20 Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.  
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:  
die 1spaltige Petitzeile 15 Pfg., bei Wiederholungen  
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 66

Eltville a. Rh., Samstag, den 16. August

1919.

## Ämtlicher Teil.

**Bekanntmachung.**  
Die Postverbindungen zwischen den alliierten Ländern und dem nicht besetzten Deutschland werden wieder zu folgenden Bedingungen aufgenommen:

a) Korrespondenz des Handels und der Industrie:  
Geschäftsbriefe, Kataloge, Tarife, Preislisten, sowie Warenproben sind zugelassen.

b) Privat-Korrespondenz:  
Es sind nur Postkarten zugelassen.

c) Alle Korrespondenzen können eingeschrieben werden.

X. A. Arnee — Etat-Major, Bureau des Affaires Civiles Nr. II. 721 — 2/5—7. 8. 19.

Le Chef de Bureau:  
signé: Schweifguth.

Veröffentlicht auf Anordnung des Herrn Franz Kreislerwalters.

Rüdesheim, den 13. August 1919.

Der Landrat.

### Bekanntmachung.

Vom Dienstag, den 19. August, bis Montag, den 25. August 1919, wird in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Kunsthonig** ausgegeben.

Auf die Person entfällt ein 1/2-Paket.

Das 1/2-Paket kostet 43 Pfennig.

Die Verteilung findet wie folgt statt:

|               |             |          |
|---------------|-------------|----------|
| Holland       | die Nummern | 1—48     |
| Wahl          | "           | 49—98    |
| Büchel        | "           | 99—142   |
| Schwarz       | "           | 143—182  |
| Höber         | "           | 183—230  |
| Hermanns      | "           | 231—275  |
| Reinheimer    | "           | 276—312  |
| Wagelhan      | "           | 313—360  |
| Buchthal      | "           | 361—406  |
| Müller        | "           | 407—468  |
| Schuster      | "           | 469—600  |
| Consum-Verein | "           | 601—708  |
| Latscha       | "           | 709—806  |
| Höhn          | "           | 807—915  |
| Doehl         | "           | 916—1094 |

Eltville, den 15. August 1919.

Städtische Warenstelle.

### Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 20. August, findet ein allgemeiner Laubtag statt. Interessenten wollen vormittags um 8 Uhr am Forsthaus beim Förster Kreuzmann einfinden.

Eltville, den 11. August 1919.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Entwurf eines Ortsstatuts betreffend den Anschluß an die städtischen Kanäle vom 21. September 1915 liegt zur öffentlichen Kenntnis auf unserem Bauamt offen. Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen dagegen Einwendung zu erheben.

Eltville, den 12. August 1919.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Vom Mittwoch, den 20. August 1919 bis Dienstag, den 26. August 1919, wird in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Kinder-Gerstenmehl** ausgegeben.

Auf die Person entfällt 1/2-Pfundpaket.

Das 1/2-Pfundpaket kostet 40 Pfennig.

Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Die Verteilung findet wie folgt statt:

|               |             |          |
|---------------|-------------|----------|
| Holland       | die Nummern | 1—48     |
| Wahl          | "           | 49—98    |
| Büchel        | "           | 99—142   |
| Schwarz       | "           | 143—182  |
| Höber         | "           | 183—230  |
| Hermanns      | "           | 231—275  |
| Reinheimer    | "           | 276—312  |
| Wagelhan      | "           | 313—360  |
| Buchthal      | "           | 361—406  |
| Müller        | "           | 407—468  |
| Schuster      | "           | 469—600  |
| Consum-Verein | "           | 601—708  |
| Latscha       | "           | 709—806  |
| Höhn          | "           | 807—915  |
| Doehl         | "           | 916—1094 |

Eltville, den 15. August 1919.

Städtische Warenstelle.

### Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 20. August 1919, vormittags von 8 bis 12 Uhr, wird im städtischen Laden **Suppenteig** ausgegeben.

Auf die Person entfallen 45 Gramm.

Die 45 Gramm kosten 8 Pfennig.

Bezugsberechtigt sind sämtliche Personen.

Die Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Eltville, den 15. August 1919.

Städtische Warenstelle.

### Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 20. August 1919, vormittags von 8 bis 12 Uhr, wird im städtischen Laden **Morgentrunk**, so lange Vorrat reicht, ausgegeben.

Das 1/2-Pfund-Paket kostet 45 Pfennig.

Eltville, den 15. August 1919.

Städtische Warenstelle.

### Bekanntmachung.

Von Donnerstag, den 21. August 1919, bis Dienstag, den 26. August 1919, wird in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Zucker** ausgegeben.

Auf die Person entfallen 625 Gramm.

Die 625 Gramm kosten 73 Pfennig.

Bezugsberechtigt sind sämtliche Personen.

Der Verkauf findet wie folgt statt:

|               |             |          |
|---------------|-------------|----------|
| Holland       | die Nummern | 1—54     |
| Wahl          | "           | 55—110   |
| Büchel        | "           | 111—166  |
| Höber         | "           | 167—220  |
| Hermanns      | "           | 221—276  |
| Schuster      | "           | 277—327  |
| Reinheimer    | "           | 328—371  |
| Wagelhan      | "           | 372—417  |
| Buchthal      | "           | 418—460  |
| Müller        | "           | 461—526  |
| Consum-Verein | "           | 527—643  |
| Latscha       | "           | 644—767  |
| Höhn          | "           | 768—878  |
| Doehl         | "           | 879—1094 |

Eltville, den 15. August 1919.

Städtische Warenstelle.

### Bekanntmachung.

Die nächste **Mutterberatungsstunde** findet am Dienstag, den 19. August d. Js., nachmittags um 14 Uhr, in dem hiesigen Rathause, StadtverordnetenSaal, statt.

Die Bezugsscheine für die Fett- und Suppenzulagen werden in der Mutterberatungsstunde ausgegeben.

Eltville, den 15. August 1919.

Der Magistrat.

## Zur Lage in Deutschland.

Die Verfassung des neuen deutschen Reiches ist in Kraft getreten. Auf sie werden unverzüglich alle den Eid zu leisten haben, die im Reiche, in den Staaten, den Gemeinden und so fort als Beamte und Soldaten Verantwortung und Pflichten zu tragen haben. Damit hat das Haus sein Fundament erhalten, um dessen Errichtung wir nach dem Zusammenbruch des Alten uns mit heißer Mühe sorgen, in dem wir und unsere Nachkommen leben sollen. Eine bedeutungsvolle Arbeit ist geleistet, doch nur ein Beginn, nicht mehr. Denn schwer lastet die Sorge: auf welchem Boden steht das Fundament? Die Sorge ist dringend und es ist unruhig und schädlich, die Augen zu verschließen, sich Illusionen hinzugeben. Die Wahrheit ist, daß eben dieser Boden sich in gefährlichem

Gleiten befindet. Denn Deutschland steht ohne allen Zweifel im Höhepunkt der innerwirtschaftlichen Krisis der Nachkriegszeit, die es unter den ungünstigsten Bedingungen bekämpfen und überwinden muß. Erst in diesen Tagen haben dem deutschen Volke die Verhandlungen in der Nationalversammlung die Augen dafür geöffnet, wie es in Wahrheit um Deutschland steht und wie eng seine politische Neugestaltung verknüpft ist mit unseren wirtschaftlichen Daseinsbedingungen. Freilich, die materiell greifbaren Ziffern unserer Finanznot sind seit geraumer Zeit bekannt, bekannt war auch, daß es eines bis dahin als ungeheuerlich angesehenen Zugriffs des Staates auf Besitz und Einkommen in jeder Form bedarf, um das Gleichgewicht des Staatshaushaltes auch nur einigermaßen wiederherzustellen. Doch die praktischen Auswirkungen dieser Ziffern erkennt die breite Masse des Volkes erst heute durch die sich an sie knüpfenden Steuernotwendigkeiten. Die Wirkung ist die Erkenntnis, daß eine umfassende innerwirtschaftliche Neueinrichtung unvermeidlich ist, daß die Lage der Betriebe wie des einzelnen von Grund auf erfasst, erschüttert wird, sich umgestalten muß.

Alle Begriffe von Besitz- und Verbrauchsmöglichkeiten geraten ins Schwanken, und diese schwierige Lage wird verschärft durch die wirtschaftlichen Folgen, die der Friedensvertrag dem deutschen Volke auferlegt. Außerordentlich weite Kreise unserer wirtschaftlichen Arbeit, und zwar gerade solche, die durch ihre Tätigkeit nach dem Auslande hin für den Wiederaufbau unserer mit dem Weltmarkte untrennbar verknüpften Volkswirtschaft von Nutzen sein könnten, stehen in schärfster Sorge um ihre Existenz; auch aus ihren Kreisen flutet eine Welle von Bewegung und Unruhe über das Volk. Und diese Entwicklung trifft zusammen damit, daß die wirtschaftlichen Auswirkungen der Revolution, die Kämpfe um den Anteil des Unternehmers und des Arbeiters am Ertrage der Arbeit, noch in vollem Gange sind. Von politischen Strömungen und Störungen beeinflusst, ist die deutsche Volkswirtschaft erfüllt von verzehrenden Kämpfen, die sich in immer erneuten Lohnbewegungen, in Streiks, in Arbeitsunlust, in Werteversehrung äußern; dazu die materiellen Bedingungen des schweren Friedensvertrags. Das ist der Boden, auf dem mit dem wirtschaftlichen Leben das Staatsleben zu wachsen hat, der Boden, auf welchem das Fundament des neuen deutschen Reiches errichtet wurde.

Dieser Lage muß Deutschland sich gewachsen zeigen. Hier liegt der Prüfstein für die neuen Gewalten, die in den schweren Kämpfen der Revolution geworden sind. Die neuen Führer Deutschlands können das Werk nur leisten, wenn sie des Volkes und seiner einsichtigen Mitarbeit gewiß sind. Hier aber — auch da sind Illusionen nicht am Platz — fehlt es. Ein nur zu großer Teil des Volkes setzt der Überwindung der Krisis Hemmnisse entgegen, die Befreiung, welche die Revolution brachte, hat nicht in ausreichendem Umfange den Sturm der Begeisterung ausgelöst, der den Einzelnen über die Selbstsucht erhob, und alles, was deutsch ist, dem neuen Staate und der neuen Zeit dienstbar machte. Das gilt in der volkswirtschaftlichen Stufenleiter für unten wie für oben. Wo nur Selbstbescheidung und langsame Einfügung in den sich entwickelnden Bau allein dienlich sein könnte, treibt geringe Einsicht und manchmal auch ehrgeiziges Interesse zu immer aufs neue erschütternden Kämpfen. Der Besitz aber sucht, nur ungenügend gehemmt durch die ihm nicht immer gewachsene Staatsgewalt, sich in vielen Fällen seinen Pflichten, dem Vaterlande durch Opfer zu dienen, zu entziehen. Die Worte, die dem Reichsnotopfer von der Reichsregierung vorangeschrieben sind, sind für viele nur Worte geblieben. Ueber die deutschen Grenzen drängte und drängt, unterstützt

von der Unordnung der Zeit, das Kapital nach außen, um Rettung vor der Steuerpflicht zu suchen. Der Staat muß ihm nachlaufen, muß heute internationale Vereinbarungen zu treffen suchen, um es in seinen Schlupfwinkeln zu erfassen. Es ist ein Appell an die Einsicht und an die Moral, der notwendig ist, um jeden, der sich seinen Pflichten zu entziehen sucht, zur Ordnung zu rufen. Wir wollen hoffen, daß die Arbeit in Deutschland wieder die alte, unablässige deutsche Arbeit wird.

Doch verkennen wir nicht, daß auch durch ein verständiges Verhalten unserer Gegner der deutsche wirtschaftliche Wiederaufbau nach dem endgültig ratifizierten Frieden gefördert werden muß, daß Voraussetzungen geschaffen werden, welche die Ueberwindung der Krisis, in der Deutschland steht, verbürgen. Wichtig ist, daß die Kreditwilligkeit des Auslandes an Deutschland nicht zurückgeht, und daß Deutschland nicht Gefahr läuft, die Rohstoffversorgung zu verlieren, von der nicht nur das wirtschaftliche, sondern auch das politische Leben der Zukunft ausschlaggebend abhängig ist. Hier einen befriedigenden Zustand herbeizuführen, ist eine der ersten Aufgaben der Reichsleitung, wenn nicht alle ihre Bemühungen um die Bewahrung Deutschlands vor dem Staatsbankerott, vor dem vollen Zusammenbruch seiner wirtschaftlichen und staatlichen Existenz vergeblich bleiben sollen.

#### Ein englisches Urteil über die Lage in Deutschland.

Amsterdam, 14. Aug. Die englische Regierung veröffentlicht in einem Weißbuch das Gutachten einer Kommission, die die Lage in Deutschland geprüft hat. Sie kommt zu dem Ergebnis, daß es ein bis zwei Generationen dauern werde, bis das deutsche Volk seine frühere Tat- und Arbeitskraft zurückgewonnen habe. Jedenfalls könne es auf längere Zeit keine Drohung für die Ruhe Europas sein. Es brauche sofort Nahrung für seine Arbeiter, Futter und Dünger für den Ackerbau, Rohmaterialien für die Industrie. Aber wenn auch der Verband dieses zur Verfügung stellen könne, werde es noch Jahre dauern, ehe die frühere Wohlfahrt zurückgekehrt sein werde.

### Politische Uebersicht.

#### Das Inkrafttreten der neuen Verfassung.

Berlin, 13. Aug. Das Reichsverordnungsblatt veröffentlicht die neue Verfassung, die damit in Kraft getreten ist. Der Reichspräsident hat den bisherigen Präsidenten des Reichsministeriums, Herrn Gustav Bauer, zum Reichskanzler ernannt. Die verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung führt später die Bezeichnung Reichstag. Die bisherige Vertretung der Landesregierungen bei der Reichsregierung, der Staatenausschuß, hat aufgehört, zu bestehen. An seine Stelle ist der Reichsrat getreten. Der Reichspräsident hat eine Verordnung erlassen, daß alle Beamten des Reiches, der Länder, der Gemeinden, Kommunalverbände und sonstigen staatlichen Anstalten, sowie die Angehörigen der Wehrmacht unverzüglich auf die Reichsverfassung zu vereidigen sind.

#### Der Geldbedarf des Reiches.

Die Denkschrift Erzbergers über die Finanzlage wird der Nationalversammlung in den nächsten Tagen zugehen. Darin ist, wie schon bekannt, der Gesamtbedarf von Reich, Staat und Gemeinden auf rund 24 Milliarden berechnet, davon 17½ Milliarden für das Reich und 6½ Milliarden für Staat und Gemeinden. Der Ertrag der bisherigen Steuern einschließlich der kleineren, jetzt der Nationalversammlung bereits vorliegenden Steuern, die 1,2 Milliarde bringen

sollen, ist mit 7,6 Milliarden einzusetzen. Aus dem Ertrag des Reichsnotopfers wird die Zinslast des Reiches jährlich um 3 bis 3½ Milliarden verringert werden. Die Umsatzsteuer soll nach dem Vorschlag der Regierung 4 bis 5 Milliarden bringen, also, da sie bisher eine Milliarde brachte, im ganzen 3 bis 4 Milliarden mehr. Daher fehlen immer noch 9 bis 9½ Milliarden, so daß man um die denkbar höchste Erfassung der Einkommen- und Kapitalrentensteuer nicht herumkommen wird. In der Denkschrift wird darauf hingewiesen, daß bei dieser Berechnung die finanziellen Leistungen des Reiches aus dem Friedensvertrag noch nicht berücksichtigt sind. Der Denkschrift sind drei Anlagen beigegeben: die erste über den Aufbau des bisherigen Steuersystems, die zweite enthält die Einnahmen aus Zöllen und Steuern von 1913 bis 1918 und die dritte enthält die monatlichen Ausgaben bis einschließlich Juli d. Js.

#### Gegen die Kapitalabwanderung.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das Finanzministerium sich mit neuen Plänen trage, um die Kapitalabwanderung ins Ausland zu fassen. Zu diesem Zweck soll den Banken eine Auskunftsspflicht auferlegt werden über alles Kapital, das ins Ausland abgewandert ist. Diese Mitteilungen werden von der deutschen Regierung der Wiederherstellungskommission des Verbandes weitergegeben mit dem Anheimgen, diese Beträge zu beschlagnahmen und auf die von Deutschland zu zahlende Entschädigungssumme zu verrechnen, ohne daß Deutschland dem einzelnen gegenüber eine Entschädigungspflicht übernimmt. Gleichzeitig wird angedeutet, daß dieses Vorgehen der deutschen Regierung einer von London ausgehenden Anregung entspricht; daß damit also der erste Versuch einer internationalen Verständigung gegen die Steuerflucht vorliegen würde.

#### Der Eid der Beamten und Soldaten.

##### Die neuen Eidesformeln.

Die Verordnung des Reichspräsidenten über die Vereidigung der öffentlichen Beamten lautet: Auf Grund des Artikels 176 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 wird verordnet:

Artikel 1: Alle öffentlichen Beamten und Angehörigen der Wehrmacht sind unverzüglich auf die Verfassung des Deutschen Reiches zu vereidigen und zwar leisten erstens die Reichsbeamten folgenden Eid:

„Ich schwöre Treue der Verfassung, Gehorsam den Befehlen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten.“

Zweitens: Alle übrigen öffentlichen Beamten leisten folgenden Eid:

„Ich schwöre Treue der Reichsverfassung.“

Drittens: Die Angehörigen der Wehrmacht leisten folgenden Eid:

„Ich schwöre Treue der Reichsverfassung und gelobe, daß ich als tapferer Soldat das Deutsche Reich, seine gesetzmäßigen Einrichtungen jederzeit schützen und dem Reichspräsidenten und meinen Vorgesetzten Gehorsam leisten will.“

Artikel 2: Die Landesregierungen können an Stelle der Eidesleistung nach Artikel 1, Ziffer 2 anordnen, daß in den Dienst, den die Beamten nach dem Landesrecht zu leisten haben, die Worte eingefügt werden: „Treue der Reichsverfassung“.

Artikel 3: In der gleichen Weise sind künftig alle neuernannten öffentlichen Beamten und alle Angehörigen der Wehrmacht vor dem Dienst eintritt zu vereidigen.

Artikel 4: Die von den Beamten und den Angehörigen der Wehrmacht unterzeichneten Nachweise über die Eidesleistung sind zu verwahren. Schwarzburg, den 11. August 1919.

Der Reichspräsident: gez. Ebert.  
Reichsminister des Innern: gez. David.

## Ein neuer Straßenzwischenfall in Berlin.

Berlin, 14. August. Ein peinlicher Vorfall ereignete sich gestern, wie das „Berl. Tagebl.“ mitteilt, in den Abendstunden Unter den Linden in Berlin. Vier italienische Offiziere, von denen drei Uniform und einer Zivil trugen, wurden von einem Vorübergehenden mit dem Schimpfwort „Maffaroni“ belegt. Durch diesen Vorfall gereizt, gab einer der italienischen Offiziere dem Beleidiger eine Ohrfeige. Es entstand darauf ein großer Auflauf von Menschen, die gegen die Italiener eine drohende Haltung einnahmen. Schließlich gelang es einigen herbeigekommenen Schulkleuten, die Offiziere von der Menge freizumachen und in einem Auto, dem noch Steine nachgeworfen wurden, auf das nächste Polizeirevier zu bringen. Nachdem sich die Menge verlaufen hatte, wurden die Offiziere wieder freigelassen. Das „Berl. Tagebl.“ bemerkt dazu, daß ihm diese Darstellung erst in später Abendstunde zugeing, so daß keine Nachprüfung möglich war. (Es wäre bedauerlich und sehr zu verurteilen, wenn derartige Ausschreitungen gegen fremde Staatsangehörige und Vertreter ausländischer, auch uns bisher feindlicher Regierungen zu einer allgemeinen Gefogenheit in Deutschland werden sollten. Wir wollen zum Schmerz unserer Niederlage nicht auch den traurigen Ruf hinzufügen, als würden in Deutschland nun auch die Geflogenheiten des internationalen Anstandes mit Füßen getreten. Nachdem wir den Waffenstillstand und den Friedensvertrag unterschrieben haben, müssen wir, so bitter es ist, die Konsequenzen daraus ziehen. Ausschreitungen der Straße bessern daran auf keinen Fall etwas, sie können uns nur neue Demütigungen und materielle Schädigungen zuziehen. Man kann deshalb die Bevölkerung überall, wo fremde Staatsangehörige in der Öffentlichkeit zeigen, nicht dringend genug zur Ruhe und zur Selbstdisziplin mahnen.)

## Die Verbrechen Bela Kuns.

Budapest, 13. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Vizeadmirals Nikolaus Gorthy zum Oberkommandanten der ungarischen Wehrmacht, sowie die Ernennung des Generals Karl Soos zum Generalstabschef. — Die Budapesters Staatsanwaltschaft leitete gegen Bela Kun und Genossen ein Strafverfahren wegen Verbrechen, der Aufreizung zum Verbrechen, des Mordes und der Geldfälschung, sowie anderer verwerflicher Handlungen ein und erließ einen Steckbrief gegen ihn.

## Die Verantwortung Bela Kuns.

Rotterdam, 13. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Budapest: Gegen Bela Kun und seine sogenannten Volksbeauftragten waren bis Sonntag mehr als 700 Anzeigen wegen Verbrechen erstattet worden. Die neue Staatsregierung steht auf dem Standpunkt, daß eine tyrannische Regierungsgewalt Bela Kuns nicht zuzuschreiben habe und daß deshalb alle von ihr angeordneten Einrichtungen nur als ein gemeiner Betrug anzusehen und zu verfolgen sind. Wie das „Morning Post“ meldet, sind nach den in Budapest eingegangenen Nachrichten die Schäden der Budapesters Räteregierung viel größer, als bisher angenommen wurde. Bis jetzt wurden in dem bolschewistisch regierten Ungarn für mehr als 8 Milliarden Kronen Verbrechen festgestellt, die der dreimonatigen Räteregierung zuzuschreiben sind.

## Der Völkerbund.

Rotterdam, 13. Aug. Wie die „Morning Post“ erfährt, haben die Alliierten den Termin für die Konstituierung des Völkerbundes, der für den 1. November festgesetzt war, um sechs Wochen verschoben. Die Schwierigkeiten einer solchen Erledigung der Frage der Völkerbundkonferenz in den Parlamenten der alliierten Staaten bei der Festlegung des Völkerbundesabkommens sind vorzusehen gewesen.

## Lokales und Provinziales.

\* Eltoille, 13. Aug. Die „Rheingau Elektrizitätswerke“ schreiben uns: „Der Ordnung halber benachrichtigen wir Sie, daß es uns durch Tag- und Nachtarbeit gelungen ist, die an den Schaufeln beschädigte Dampfturbine soweit wieder herzustellen, daß sie gestern in Betrieb genommen werden konnte. Die zweite Turbine, welche durch die Drahtseilwürfe beschädigt wurde, muß jedoch zur Instandsetzung nach Berlin gesandt werden. — Wir haben also z. Bt. für den Betrieb nur eine Turbine und als Reserve die Kolben-Dampfmaschinen. — Wir hoffen, daß es uns möglich sein wird, mit diesen beiden Maschinen-Gruppen bis zur Rücklieferung der zweiten Turbine den Betrieb voll aufrecht erhalten zu können, versehen jedoch nicht, bereits heute schon zu bemerken, daß uns von der amtlichen Kohlenverteilungsstelle mitgeteilt wurde, daß wir für den kommenden Monat nur die Hälfte der uns zustehenden Kohlen erhalten sollen. — Es muß also damit gerechnet werden, daß in nächster Zeit wegen Kohlen-Mangel Einschränkungen erfolgen werden.“

\* Eltoille, 14. Aug. Auf Grund einer Bestimmung der Reichsgetreidestelle Berlin wird die Selbstversorgung in Brotgetreide auf 12 kg monatlich und in Nahrungsmittelgetreide (Gerste) auf 5 kg monatlich festgesetzt. (Die Mitteilung des Kreis-Ausschusses des Rheingaukreises am 4. August, betr. Selbstversorgung, welche wir in unserer Nummer vom 6. August veröffentlichten und worin der Anspruch der Selbstversorger im Erntejahr 1919 auf 9 kg Brotgetreide und 2 kg Gerste angegeben war, ist somit ungültig.)

\* Eltoille, 14. Aug. Gegen die Felddiebstähle wird seitens der Polizei mit großer Strenge vorgegangen, indem sie die Uebeltäter ausnahmslos der gerichtlichen Bestrafung zuführt. Es wäre auch noch angebracht, dem Beispiel anderer Städte zu folgen, welche die Personen, die der Felddiebstähle überführt sind, durch öffentliche Namensnennung an den Pranger stellen. Eine derartige Einrichtung könnte allen denen, die hinsichtlich des Mein und Dein lockere Begriffe haben, eine Warnung sein.

\* Eltoille, 12. Aug. (Bohnenernte.) Die Stangenbohnen, die anfangs infolge der Trockenheit und rauhen Witterung nicht recht vorankommen wollten, haben sich nach den Regenfällen umso besser entwickelt. Ihr frisches, üppiges Aussehen läßt mit dem sehr reichen Blütenanfang neben dem reichlichen Behang ausgewachsener und heranreifender Schoten auf eine lang andauernde Ernte und damit auf einen sehr ergiebigen Ertrag hoffen.

\* Eltoille, 12. Aug. (Preisbindung für Obst.) Wie mitgeteilt wird, soll für das ganze Gebiet der zehnten Armee eine einheitliche Preisbindung für Obst eingeführt werden. Es handelt sich dabei um die Bezirke des besetzten Hessens, von Hessen-Rassau und Rheingau einschließlich von Birkenfeld. Für das besetzte Hessen sind die Bestimmungen bereits durch die hessische Regierung bzw. das Landesernährungsamt genehmigt und haben dadurch im Augenblick der Veröffentlichung Gesetzeskraft. Für die Bezirke Wiesbaden, Kreuznach und Birkenfeld bestimmen die Kommunalverbände auf Grund der geltenden Gesetzesbestimmungen. Für den Bedarf der Konservefabriken sind besondere Bestimmungen vorgesehen.

\* Eltoille, 16. Aug. Der gestrige Feiertag, Maria Himmelfahrt, wurde kirchlich von der luth. Bevölkerung unserer Stadt gefeiert. Viele unserer Mitbürger benutzten den außerordentlich schönen Sommertag zur Wallfahrt nach Marienthal, andere unternahmen Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Unsere Stadt erhielt von auswärts lebhaften Verkehr, namentlich durch

Touristen, welche von einem Ausflug aus dem Taunus die Eisenbahn von hier zur Rückfahrt benutzten. In dem schattigen Garten der Burg Graf fand ein Konzert durch die Kapelle der Rüdeshheimer „Freiwilligen Feuerwehr“ statt, welches sehr überaus zahlreichen Besuches erfreute sich ein. Nehmern einige genussreiche Stunden und den Tag. Besitzer des gastlichen Hauses, bot, wozu der durch Darbietung seines Herrn Jean Jffla. ummierten Keller und Besten aus seinem renom. beitrug.

Eltoille, 11. Aug. Herr Jean Ehrhard aus Rüdeshheim, der dort kürzlich sein bekanntes Hotel verkaufte, hat die am Rhein gelegene, früher dem verstorbenen Herrn Kommerzienrat Müller gehörige Villa zum Preise von 100 000 Mark gekauft.

\* Aus dem Rheingau, 13. Aug. In den Monaten April bis Ende Juni wurden im Rheingauer Weinbaugebiet auf 29 Weinversteigerungen 448 Halbstück Weiß- und Rotweine verkauft, wofür die gewaltige Summe von 8 090 550 Mk. Erlöst wurde.

\* Aus dem Rheingau, 13. Aug. (Wildschweine als Schädlinge der Kartoffelfelder.) Großen Schaden richten in den letzten Tagen Wildschweine auf den an Waldränder angrenzenden Kartoffelfeldern an. Besonders stark treten die Vorkentiere in den Gemarkungen Borch, Hallgarten und Raunenthal auf. Öffentlich rückt man nunmehr, nach Freigabe der Jagd, den Schädlingen zuleibe, damit die so dringend für die menschliche Ernährung bestimmten Feldfrüchte geschützt werden.

\* Wiesbaden, 12. Aug. Hier soll eine Mustermesse im Paulinenschloß stattfinden, die sowohl alle Produkte der französischen Industrie, die im Regierungsbezirk Wiesbaden Absatz finden können, andererseits aller örtlichen Produkte, die in Frankreich abgesetzt werden können, vereinigen wird.

\* Wiesbaden, 14. Aug. Eine Keilerei im Gerichtssaal gab es gestern vor der hiesigen Strafkammer. Der Einkrecher Montreal hatte seiner Zeit dem als Dilsgefängenenwärter im Landgerichtsgefängnis angestellten Kriegsinvaliden Hoffmann erzählt, er und ein anderer Gefangener, Eckert, hätten im Walde „Unter den Eichen“ 175 000 Mark vergraben und der Aufseher solle die Hälfte davon haben, wenn er die Beiden entlassen lasse. Hoffmann ließ sich breitschlagen, rückte mit den zwei Strolchen gemeinsam aus und ging mit ihnen zur Hebung des Schatzes in den Wald, wo die Beiden in den Hecken verschwanden und ihn als den Dummen sitzen ließen. Hoffmann stellte sich nach einiger Zeit freiwillig den Behörden und stand nun heute vor der Strafkammer, die ihn zu einem Jahr Gefängnis verurteilte. Während der Verhandlung geriet Hoffmann über den neben ihm gefesselt auf der Anklagebank sitzenden Montreal derartig in Wut, daß er plötzlich über diesen herfiel und ihm mit den Fäusten den Kopf böse verarbeitete. Erst dem Eingreifen eines Schutzmannes gelang es, den Wütenden von seinem Opfer abzubringen.

## Verschiedenes.

Frankfurt a. M., 13. Aug. (Eisenbahn-Zusammenstoß.) Gestern mittag 12.05 Uhr hat der Güterzug 7578 auf der Fahrt von Niedernhausen nach Eppstein das Haltesignal überfahren und ist auf eine Rangierabteilung des Güterzuges 7577 aufgefahren. Hierbei sind fünf Eisenbahnbedienstete leicht verletzt worden. Die Maschinen beider Güterzüge und 14 Güterwagen sowie der Packwagen der Rangierabteilung wurden schwer beschädigt. Von den beiden Hauptgleisen, die gesperrt waren, konnte eines heute vormittag wieder in Betrieb genommen werden.

\* Limburg, 12. Aug. Auf den letzten hiesigen Schweinemärkten notierte man 4 Wochen alte Ferkel 100—110 Mark, 4 bis 6 Wochen alte 140—160 Mark pro Stück. Demgemäß ist ein erheblicher Preisrückgang festzustellen.

\* Hadamar, 14. Aug. (6 Personen verbrannt.) In der letzten Nacht brach in dem Hause des Schreiners Meister auf dem Markt Feuer aus, bei dem die Frau und fünf Kinder in den Flammen umkamen. Nur der Mann und ein Sohn konnten sich retten.

\* Oberstedten (Taunus), 12. Aug. (Der Mord im Taunus.) Der Mörder Paul Jacobi, der am Sonntag den Schreiner Birlebach erschoss und den Heinrich Herzberg hoffnungslos verletzte, ist noch flüchtig. Zuletzt wurde er am Spätnachmittag in Oberursel gesehen. Es ist nicht unmöglich, daß er sich in Frankfurt verborgen hält. Heute Abend weilte die Gerichtskommission hier und nahm den Tatbestand der blutigen Vorgänge auf.

\* Bingen, 15. Aug. Das Unglaubliche ist geschehen, die Binger Zeitungen erhalten wieder Anzeigen vermietbarer Wohnungen. Was kein Notschrei bisher herbeizuführen vermocht hat, dazu bequemt man sich, nachdem seit einigen Tagen eine Kommission nach überschüssigen Wohnungen sucht und an die eventuell drohenden Zwangsmaßnahmen erinnert.

\* Kassel, 13. Aug. (Einbruch im Schloß Wilhelmshöhe.) Im Arbeitszimmer des früheren Kaisers im Schloß Wilhelmshöhe wurde ein dreifacher Einbruchdiebstahl verübt. Ein Täter, von dem man bisher keine Spur hat, führte Gold- und Schmuckgegenstände von hohem Werte und kostbare Delgemälde mit sich.

Berlin, 14. Aug. (Erwischte Banknotenfälscher.) Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, die Fälscher von 50 Marknoten zu verhaften. In einer Druckerei wurden zur Nachtzeit von dem Besitzer Thies und dessen Freund falsche 50 Markscheine angefertigt, die von weiteren Freunden vertrieben wurden. Einen Teil der gefälschten Scheine hat auch ein Hamburger Bankbeamter von Thies gekauft und wahrscheinlich bei seiner Bank umgesetzt. Der Preis für einen gefälschten 50 Markschein war 30 Mark. Einer der Abnehmer hat allein für 100,000 Mark falsche Scheine gekauft. Die Scheine wurden vorzugsweise in Berliner Geschäften und auf Rennplätzen umgesetzt. Die Fälschstücke tragen das Datum 30. 11. 18. und die Seriennummer S. 144. Welchen Umfang der Handel mit falschen Banknoten angenommen hat, geht daraus hervor, daß die Berliner Polizei nicht weniger als 11 Personen in den letzten Tagen wegen dieses Verbrechens verhaftete.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

## Öffentliche Versteigerung.

Am nächsten Montag, 18. August, nachmittags 3 Uhr, werden in dem Gerichtssaal in Langenschwalbach nachgenannte Waren: Schokolade, Kakao, Seife, Kaffee, Fett, Stärke etc. in großen Mengen versteigert.

Zivileinkäufer haben für die verschiedenen Unkosten eine Gebühr von 10% zu zahlen.

Le Capitaine BOISSAU,

Administrateur du Cercle d'Untertaunus.

## Katholische Kirche, Eltville.

Sonntag, 17. August.

6,30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Militärgottesdienst, 8,45 Singmesse mit Predigt.

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr sakramentalische Bruderschaft mit Prozession.

An Werktagen.

5,30 Frühmesse, 6,15 Pfarrmesse, 7 Uhr Schulpflicht.

Die Halbacht-Messe fällt aus.

Sonntag, 17. August: 4 Uhr Versammlung des „Marienvereins“ im Vereinshaus.

## Vereinsnachrichten.

Am morgigen Sonntag (17. Aug.) unternimmt der „Gäcilienverein“ einen Familienausflug nach Kiedrich. Abmarsch vom Vereins- und Vereinspunkt 8 Uhr. In Kiedrich findet man sich in der Krone zum gemütlichen Zusammensein. (Vorträge, Lieder und Tänze.) Freunde sind hierzu herzlich eingeladen.

## Bekanntmachung.

Allen Personen, speziell Kindern, ist das unbefugte Betreten sämtlicher Anlagen und Gebäuden der Villa „Sicambria“ verboten, widrigenfalls Strafanzeige erfolgt.

Die Gartenverwaltung „Sicambria“.

## Weizenkleie und Palmkuchen (vorzügliches Schweinefutter)

zu haben bei

Ludw. Kirn, Mühlstr. 6.

## Nassauische Kriegsversicherung.

Die Abrechnung für die im August 1914 errichtete Nassauische Kriegsversicherung soll bedingungsgemäß 3 Monate nach Beendigung des Krieges (d. h. 3 Monate nach Friedensschluß) erfolgen. Es werden daher die bisher mit der Anmeldung ihrer Ansprüche noch rückständigen Hinterbliebenen von gefallenem (vermissten) und versicherten Kriegsteilnehmern aufgefordert, die gelösten Anteilscheine mit der großen standesamtlichen Sterbeurkunde umgehend an uns einzusenden.

Jeder Empfangsberechtigte erhält nach Eingang der Scheine und nach Anerkennung deren Gültigkeit eine Bestätigungskarte über die vollzogene Vormerkung. Wer daher die gelösten Scheine bereits eingekandt und die Bestätigungskarte erhalten hat, braucht keine weiteren Schritte mehr zu unternehmen.

Das Ergebnis der Abrechnung und die Höhe der jeweils fälligen Leistung wird jedem Empfangsberechtigten nach der Abrechnung mitgeteilt. Wiesbaden, den 8. Juli 1919.

Direktion der Nassauischen Landesbank  
(Abteilung: Kriegsversicherung).

## Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des Herrn Eberhard Herber zu Eltville, Rheinstraße 1, noch etwas schuldet oder Forderungen hat, wird hiermit aufgefordert, dies bis zum 25. August bei mir, dem Testamentsvollstrecker, anzumelden.

Frau Cilli Willenbücher,  
Mainz,  
Kaiserstraße 62.

## Motorrad,

auch guterh. Fahrrad zu kaufen gesucht.

Hans Wolf, Wiesbaden, Faulbrunnstr. 13.

Für etwa 6 SchülerInnen des Seminars werden zum 18. d. Mts. noch Wohnungen gesucht. Angebote erbittet umgehend die

Seminardirektion.

Eine guterhaltene Waschmaschine preiswert zu verkaufen. Schwalbacherstr. 53p.

Trauerbilder fertigt an die Druckerei dieses Blattes.

## Färberei

und Chem. Reinigungsanstalt von

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5 — Laden: Weißenburgstr. 12  
Telephon 6149

Färben, reinigen, dekatieren, appretieren, imprägnieren usw.

sämtlicher Herren- u. Damengarderoben  
Muster-Färberei

Gardinen-Neuwäscherei und -Spannerei  
Prompte Bedienung. Solide Preise

Trauersachen in 3—4 Tagen

Färben sämtl. vom Militär freigegebenen Stoffe

Annahmestelle für Eltville u. Umgebung:  
Hermann Ottensmann, Friedrichstrasse 24

## Bettfedern-

## Reinigungs-Anstalt

Meiner werten Kundschaft sowie Bekannten und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich mir einen

Bettfedern-Reinigungs-Apparat  
neuester Konstruktion

zugelegt und infolgedessen eine

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt  
errichtet habe.

Ich bitte, mein neues Unternehmen gütig unterstützen zu wollen und sichere schnellste und prompteste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Heinrich Hulbert,

Polsterer, Tapezierer und Dekorateur,  
Burgplatz 7.

## Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publikum von Eltville und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich am 20. August mein

Kolonial-Warengeschäft

von Gutenbergstraße 22 nach

Wörthstr. 13 verlege.

Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft bestens zu bedienen, und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fr. Gg. Bickel.